



Gemeinnützige Gesellschaft zur
**Förderung des Sozialen Mitei-
nanders in Trier-Nord mbH**
An der Feldport 14: 54292 Trier
Tel.: 0651 / 14547 12
E-Mail: info@thyrus.de

Jahresbericht des Nachbarschaftsbüros der THYRSUS gGmbH

**Aktivierung der Nachbarschaft in der Wohnanlage
der WOGEBE „Wohnen im Quartier“
(Nachbarschaftsbüro / Nachbarschaftscafé)**

Berichtszeitraum: 01.11.2020 – 31.12.2021

Trier, 01.02.2022

- **Katja Büttgen, Mitarbeiterin der THYRSUS gGmbH im Nachbarschaftsbüro**
- **Herbert Schacherer, Geschäftsführer THYRSUS gGmbH**

Das Aktivitätsspektrum der THYRSUS gGmbH im Jahr 2021

Auch im Jahr 2021 beschränkten sich die Aktivitäten der THYRSUS gGmbH noch auf die personelle Besetzung des Nachbarschaftsbüros in der Thyrusstraße 34, der ersten von der gemeinnützigen Gesellschaft in Angriff genommenen Aktivität zur Förderung des Sozialen Miteinanders in Trier-Nord, mit der im März 2020 begonnen worden war.

Die Finanzierung der Aktivitäten des Nachbarschaftsbüros wird überwiegend aus Spenden einer Stiftung, sowie weiteren Firmen- und Privatspenden sichergestellt. Daneben erfolgt eine Vergütung von Leistungen geringeren Umfangs, die die THYRSUS gGmbH im Rahmen eines Zweckbetriebs im Zusammenhang mit dem Kooperationsvertrag mit der WOGEBE erbringt. Dadurch ist die vollständige Finanzierung einer Personalstelle bei der THYRSUS gGmbH bis Anfang 2024 gesichert.

Bei Bedarf wird die THYRSUS gGmbH in den kommenden Jahren auch noch weitere Aufgaben im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausrichtung der gemeinnützigen Gesellschaft übernehmen.

Das Nachbarschaftsbüro in der Thyrusstraße 34 – Förderung altersgerechten Wohnens im Trierer Norden mit Mehrwert

85% der Nutzerhaushalte der Wohnanlage der WOGEBE „Wohnen im Quartier“ bewohnen mit einem Wohnberechtigungsschein für die untere Einkommensgruppe eine geförderte Wohnung mit einer Eingangsmiete von 6,00 Euro/m². Auch wenn aufgrund der beabsichtigten sozialen Durchmischung keine „reine Seniorenwohnanlage“ geschaffen wurde, ist der Anteil Senior*innen sowie von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und mit Pflegebedürftigkeit relativ hoch.

Damit im Trierer Norden dieses attraktive seniorenspezifische Angebot entstehen konnte, von dem niemand aufgrund eines geringen Einkommens ausgeschlossen wird, wurde explizit für die Wohnanlage „Wohnen im Quartier“ ein ausschließlich ehrenamtlich betriebenes Nachbarschaftscafé eingerichtet, das den Bewohner*innen dieser Anlage ohne einen Aufschlag zur Miete zur Verfügung gestellt wird. Neben den die Bundesförderung übersteigenden Investitionskosten (in Höhe von rd. 150.000 Euro) werden auch die Betriebskosten dieser Infrastruktureinrichtung ausschließlich von der WOGEBE getragen.

Damit das Nachbarschaftscafé die ihm zugeordnete Funktion als Scharnier für ein aktives Nachbarschaftsleben in der Wohnanlage gut erfüllen kann, wurde zeitgleich das mit einer professionellen Kraft der THYRSUS gGmbH besetzte Nachbarschaftsbüro eingerichtet.

Für die Bewohner*innen des Projekts bedeutet die Kombination von Nachbarschaftscafé und einer im Nachbarschaftsbüro ansprechbaren Sozialpädagogin eine unkomplizierte, wohnortnahe und niedrigschwellige Unterstützung.

Von den kurzen Wegen in der Wohnanlage und den regelmäßigen Hausbesuchen profitieren insbesondere die älteren und behinderten Bewohner*innen, die nicht (mehr) so mobil sind. Die unterstützende Infrastruktur verschafft den älteren Bewohner*innen die nötige Sicherheit mit Blick auf die Zukunft ihres Wohnens in dieser Wohnanlage.

Bewohner*innen, deren frühere sozialen Netzwerke nach der Rente oder dem Auszug ihrer Kinder aufgelöst oder reduziert haben, können neue Beziehungen aufbauen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zugunsten der Gemeinschaft einbringen. So werden die Bewohner*innen aktiviert, das Angebot trägt zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit bei.

Dies sind wesentliche Bausteine dafür, dass ältere Bewohner*innen länger fit bleiben und somit länger in Selbstbestimmung in dieser Wohnanlage leben können.

Rahmenbedingungen der Arbeit des Nachbarschaftsbüros

Das Nachbarschaftscafé und Nachbarschaftsbüro wurden 2020 im sozialintegrativen Wohnprojekt der WOGEBE „Wohnen im Quartier“ (WIQ) mit dem Ziel eingerichtet, vor allem Senior*innen und Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben unter der Bedingung der Bezahlbarkeit des Wohnens in Verbindung mit guten Bedingungen im Viertel im Trierer Norden zu ermöglichen.

Die Wahrnehmung der sozialpädagogischen Aufgaben innerhalb dieses Projekts erfolgt seit dem 01.03.2020 in Trägerschaft der von WOGEBE und Bürgerhaus Trier-Nord 2018 gemeinsam gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft THYRSUS gGmbH. Die zum 01. März 2020 von der THYRSUS gGmbH eingestellte sozialpädagogische Fachkraft Katja Büttgen führt ihre Arbeit in Teilzeitbeschäftigung zur Besetzung des Nachbarschaftsbüros fort.

Aktuelle Struktur der Bewohnerschaft der Wohnanlage „Wohnen im Quartier“:

| | |
|--------------------------------------|----|
| Anzahl Wohnungen | 37 |
| Anzahl Bewohner*innen | 67 |
| Frauen | 37 |
| Männer | 30 |
| Kinder (< 18) | 13 |
| Senior*innen (≥ 65) | 23 |
| Personen mit Behinderung insgesamt | 23 |
| Davon Rollstuhlfahrer | 8 |
| davon Senior*innen | 13 |
| Personen mit Zuwanderungshintergrund | 13 |

Die Auswirkung der Corona-Pandemie

Leider hatte auch im Jahr 2021 die Corona Pandemie große Auswirkungen auf die Arbeit im Nachbarschaftsbüro und -café. Von November 2020 ab machte der Teillockdown nur sehr eingeschränkte Angebote in Form von Einzelangeboten oder Angeboten für zwei Personen möglich. Beispielsweise haben zwei Bewohner*innen für das Haus Weihnachtskekse gebacken oder einen Mittagstisch zum Abholen angeboten. Ab Januar bis in den Mai 2021 befand sich dann Deutschland im Lockdown. Die vielen Angebote konnten nicht stattfinden und das rein ehrenamtlich betriebene Café war vorübergehend geschlossen. Beratung und Einzelgespräche fanden unter Coronabedingungen statt und wurden von den Bewohner*innen auch genutzt. Frau Büttgen war von Januar 2021 bis Juni 2021 stundenweise in Kurzarbeit. Insgesamt lässt sich eine negative Wirkung auf die wahrgenommene Niederschwelligkeit des Nachbarschaftscafés und -büros auf Grund der Umsetzung nötigen Maßnahmen wie Maskenpflicht, Kontakteinschränkungen und G3/G2 konstatieren.

Dennoch **war das Nachbarschaftscafé insbesondere für chronisch kranke und mobilitätseingeschränkte Personen, die einer Risikogruppe angehören, die einzige Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.**

Einzelfallberatung und aufsuchende Hilfe

Das Nachbarschaftsbüro wird als Anlaufstelle für die Bewohner*innen des Hauses genutzt. Bewohner*innen können sich montags bis donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr, sowie

freitags von 9.00 bis 11.00 Uhr mit ihren Anliegen an die sozialpädagogische Fachkraft wenden. Flexibel vereinbart diese auch Termine außerhalb dieser Sprechzeiten und führt bei Bedarf auch Hausbesuche durch. Je nach Komplexität der Anliegen können diese entweder direkt gelöst werden, anderenfalls werden sie an die jeweilig zuständige Stelle weitergeleitet (Beispielsweise bei Fragen rund um Pflege an den Pflegestützpunkt). Bei Bedarf begleitet Frau Büttgen die Bewohner*innen bei diesen Terminen. Frau Büttgen unterhält Kontakte zu sämtlichen Bewohner*innen der Wohnanlage und hat jeweils deren spezifische Situation im Blick, sodass auch die Belange vordergründig unauffälliger Bewohner*innen nicht untergehen.

Gruppen- und Bildungsangebote

Die Gruppenangebote im Nachbarschaftscafé werden gut angenommen. Diese organisieren die Bewohner*innen großenteils selbst, werden aber vor allem am Anfang eng von der Fachkraft begleitet. Frau Büttgen hat dabei insbesondere die Bewohner*innen im Blick, die nicht oder nur wenig mobil sind. Bewohner*innen die aus unterschiedlichen Gründen (einsetzende Demenz, Depressionen etc.) Hilfe bei der Motivation und Aktivierung brauchen, werden von Frau Büttgen unterstützt. Bewohner*innen, die nicht alleine in das Café kommen können, werden abgeholt, damit sich alle Bewohner*innen einbringen können. Angebote werden immer von mindestens zwei Bewohner*innen angeleitet. So können diese sich gegenseitig unterstützen, sodass auch Bewohner*innen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen Angebote gestalten und durchführen können. Bei Bedarf ist Frau Büttgen immer in der Nähe und kann bedarfsgerecht unterstützen.

Derzeit finden regelmäßig folgende Gruppen statt:

Mittagstisch

Einmal wöchentlich bieten zwei Bewohner*innen einen Mittagstisch im Nachbarschaftscafé an. Die Speisen können entweder vor Ort eingenommen oder auch mit in die eigene Wohnung genommen werden. Dieses Angebot richtet sich an alle Bewohner*innen.

Gemeinsames Kochen

Dieses Angebot findet unregelmäßig statt. Eine kleine Gruppe an Bewohner*innen kochen zusammen und verbringen einen geselligen Abend miteinander.

Café – Team

Diese Gruppe trifft sich alle zwei Wochen und beschäftigt sich mit allgemeinen Fragen rund um die Organisation des Nachbarschaftscafés. Es geht dabei unter anderem um Fragen wie:

- Finanzierung der Getränke und Lebensmittel z.B. durch Spenden
- Organisation von Einkäufen
- Organisation der Reinigung
- Organisation von Angeboten
- Planung von Festen oder Aktionen
- Organisation des Café-Dienstes

Handarbeitsgruppe - Eine Gruppe aus Bewohner*innen treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Stricken und Nähen. Angeleitet wird die Gruppe von einer Bewohnerin.

Gedächtnisbrunch

Der Gedächtnisbrunch wird immer am ersten Dienstag im Monat von einer Bewohnerin angeboten. Jede*r kann teilhaben, angesprochen sind aber insbesondere Senior*innen. Jeder Monat steht unter einem Motto, unter dem der Brunch und die Gedächtnisspiele gestaltet werden.

Café Dienst beim offenen Treff

Der Café -Dienst ist ein regelmäßiges Angebot für die Bewohner*innen. Sie können sich im Café treffen, um sich untereinander auszutauschen oder auch nur um einen Kaffee zu trinken und Zeitung zu lesen. Ein oder zwei Bewohner*innen übernehmen für zwei Stunden die Rolle der Gastgeber*innen und öffnen und schließen das Café, kochen Kaffee und sind Ansprechpartner*innen für die Bewohner*innen in dieser Zeit.

Gemeinsames Basteln

Das Angebot wird entweder von Frau Büttgen oder von Bewohner*innen angeleitet. Es werden jahreszeitangepasste Angebote gemacht, beispielsweise gemeinsames Binden von Adventskränzen.

Sprachcafé und „Trier in einfacher Sprache“

Diese beiden Angebote werden von zwei Bewohner*innen angeboten. Damit werden Personen angesprochen, für die Deutsch nicht die Muttersprache ist und die ansonsten kaum Gelegenheit haben, sich mit deutschen Muttersprachlern in angstfreier und lockerer Atmosphäre zu unterhalten.

Komm mit durch Trier

Dieses Angebot wird von einem in der Wohnanlage wohnenden pensionierten Lehrer durchgeführt. Es finden unter anderem Exkursionen in der Stadt statt.

Förderung der Nachbarschaftshilfe

Für die Förderung einer funktionierenden Nachbarschaftshilfe ist die kontinuierliche Unterstützung bei der Bildung und dem Erhalt informeller unterstützender Netzwerke wichtig. Ein räumliches Angebot in Form des Nachbarschaftscafés bietet die Möglichkeit, dass sich die Bewohner*innen kennen lernen und regelmäßige Kontakte miteinander pflegen können. Die Sozialpädagogin wird als Ansprechpartnerin unterstützend tätig, um Kontakte zu knüpfen und mögliche Hemmungen bei der Kontaktaufnahme abzubauen.

Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen

Frau Büttgen ist im engen Kontakt mit den Bewohner*innen, sodass aufkommende Schwierigkeiten (z.B. drohende oder bestehenden Verschuldung, erhöhten Unterstützungsbedarf aufgrund gesundheitlichen Abbaus) früh erkannt werden. Um die Bewohner*innen gut helfen zu können, arbeitet das Nachbarschaftsbüro eng mit der zuständigen Sozialarbeiterin der WOGEBE zusammen.

Weitere im Stadtteil tätige soziale Organisationen, mit denen die Mitarbeiterin in Kontakt steht, sind:

- der **Pflegedienst VERRUS**, der beim Projekt WIQ als Kooperationspartner der WOGEBE in Erscheinung tritt. Eine Reihe von Bewohner*innen nehmen gleichzeitig Leistungen des Pflegedienstes in Anspruch und / oder besuchen die von VERRUS innerhalb der Wohnanlage eingerichtete Tagespflegestätte.
- **Pflegestützpunkt Trier Nord**, der Senior*innen praxis- und wohnortnahe Beratung rund um das Thema Pflege, auch in Hausbesuchen, anbietet.
- das **Bürgerhaus Trier-Nord**, das als soziokulturelles Zentrum Gemeinwesenarbeit im nördlichen Stadtviertel betreibt und als Minderheitsgesellschafter der THYRSUS gGmbH die Aktivierung der Nachbarschaft im Viertel mitträgt.

Trier, 01.02.2022

Katja Büttgen /

Herbert Schacherer